



Zu-Hören will gelernt sein



**Informationen und Angebote zur
Förderung der auditiven Wahrnehmung**

Ein Ratgeber für Eltern und Lehrer



Lasst uns die Sprache des
Zuhörens lernen!

Zuhören ereignet sich,
wenn wir uns Zeit nehmen,
wenn wir aufmerksam sind
für den anderen und
für unsere Umgebung.

Zu-Hören bedeutet Verständigung und
Verbundenheit.

(nach Hannah Merker)





Inhaltsverzeichnis

Hören will gelernt sein	4
AVW - Auditive Verarbeitung und Wahrnehmung	6
Auditive Teilleistungen	7
Förderbereiche	8
Informationen und Förderangebote	9
Auditive Aufmerksamkeit	10
Richtungs- und Entfernungshören	12
Nutz-Störschall-Unterscheidung	14
Dichotisches Hören	16
Auditive Differenzierung	18
Phonologische Bewusstheit: Rhythmus und Reime	20
Phonologische Bewusstheit: Analyse	22
Phonologische Bewusstheit: Synthese	24
Phonologische Bewusstheit: Ergänzung	26
Auditive Merkfähigkeit	28
Weitere Tipps für die Schule	30
Weitere Tipps für das Elternhaus	32
Software	33
Literaturverzeichnis/Links	34
Kontakt/Text/Gestaltung	35

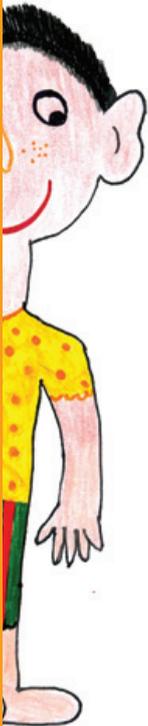




Hören will gelernt sein

Hören lernen

Hören ist eine Schlüsselkompetenz für das Lernen, für die Kommunikation und das soziale Miteinander. Hören und Gehörtes verstehen zu können setzen wir in der Regel als etwas Angeborenes und Selbstverständliches voraus. Dabei lassen wir häufig außer Acht, dass das Hören auch ein Reifungs- und Lernprozess ist. So brauchen Kinder für die Entwicklung guter Hör- und Zuhörfähigkeiten günstige Bedingungen und angemessene Lernanregungen.



Günstige Hörbedingungen und angemessene Hörreize schaffen

Lärm beispielsweise belastet nicht nur das Wohlbefinden und die Gesundheit, sondern auch das Lernverhalten von Kindern. In einer ruhigen Umgebung und Atmosphäre werden bessere Lernerfolge erzielt. Außerdem trägt eine gute Zuhör- und Gesprächskultur wesentlich zum sozialen Klima in einer Lerngruppe bei. Unsere eigene innere Bereitschaft zum achtsamen Zuhören ist dabei von wesentlicher Bedeutung. Machen wir Hörerfahrungen gezielt zum Thema des Lernens und bieten interessante Hörereignisse an, so schult dies die eigene Wahrnehmung. Darüber hinaus machen sie aber auch sensibel dafür, dass wir selbst die akustische Umwelt mitgestalten können. Wieviel Lärm beispielsweise erzeugen wir oder lassen wir zu? Wir können durch günstige Hörbedingungen und angemessene Hörreize dazu beitragen, dass Hören und Zuhören gelingen.

Hören - ein komplexer Vorgang

Das Hören ist ein komplexer Vorgang, der unterschiedliche einzelne Hörleistungen umfasst. Um zum Beispiel den Satz: „Der Saft steht im Kühlschrank“ richtig hören und verstehen zu können, sind viele Schritte der vorbewussten und bewussten Verarbeitung des Gehörten notwendig (Schaubild Seite 6). Zunächst wird der Schall vom äußeren Ohr aufgenommen und über das Mittelohr zum Innenohr weitergeleitet. Dieser Vorgang wird als peripheres Hören bezeichnet. Die Schallinformationen werden dann in elektrische Reize umgewandelt, die anschließend über den Hörnerv zum Gehirn gelangen. Das Hören ist folglich nicht nur eine Leistung des Ohres, sondern ganz entscheidend auch des Gehirns.



Hören will gelernt sein

Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsfunktionen und mögliche Störungen

Die vielfältigen Leistungen auf dem Weg vom Innenohr zum Gehirn werden auch als *auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsfunktionen* bezeichnet, kurz: auditive Verarbeitung und Wahrnehmung (AVW). Sind einzelne Teilleistungen in diesem Vorgang beeinträchtigt, spricht man von auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) bei gleichzeitigem guten peripheren Hörvermögen.

Mögliche Auswirkungen bei AVWS

Schwierigkeiten in der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung können bei einem Kind:

- die Sprachentwicklung beeinträchtigen,
- das Lesen- und Schreibenlernen erschweren,
- die soziale und emotionale Entwicklung belasten,
- die Orientierung und das Wohlbefinden im Alltag behindern
- und die Aufmerksamkeit und Konzentration einschränken.

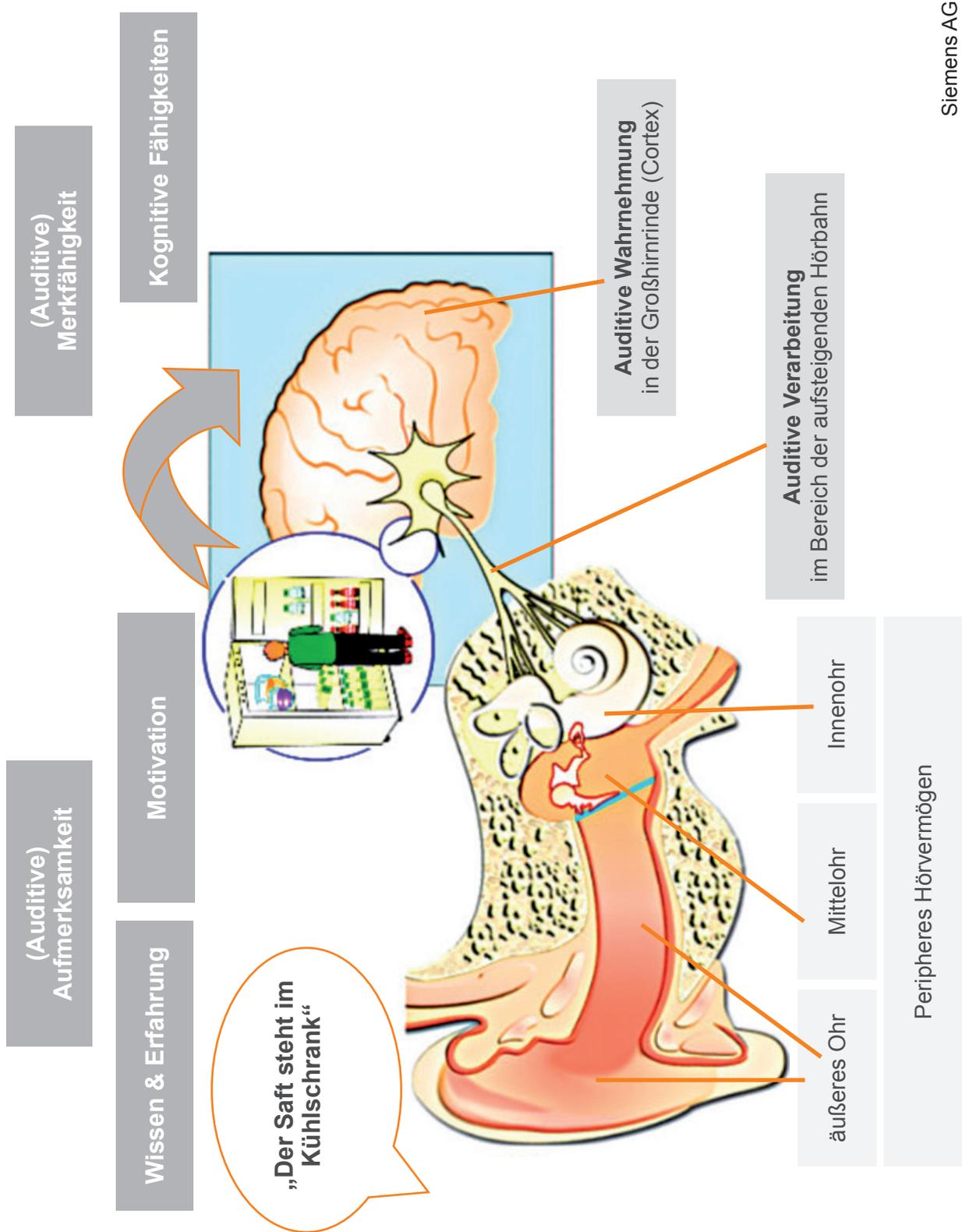
Abgrenzung

Somit können sich Schwierigkeiten in der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung auf andere Lern- und Verhaltensbereiche auswirken. Umgekehrt können aber auch die auditiven Funktionen durch übergeordnete Beeinträchtigungen beeinflusst werden (z.B. durch Lernschwächen, geistige Behinderung, psychische Belastungen, Aufmerksamkeitsstörungen). Hierauf muss in der Diagnostik geachtet werden bzw. eine entsprechende Vordiagnostik erfolgen.





AVW - Auditive Verarbeitung und Wahrnehmung





Auditive Teilleistungen

Wissen und Erfahrungen · (Auditive) Aufmerksamkeit · Motivation
Kognitive Fähigkeiten · (Auditive) Merkfähigkeit



Auditive Verarbeitung

Richtungs- und Entfernungshören

Einen Sprecher bzw. ein akustisches Signal sicher lokalisieren

Lautheitsempfinden

Laute, normallaute und leise Schallereignisse (Geräusche, Töne, Sprache) angemessen empfinden

Nutzschall-Störschall-Unterscheidung

Nutzschall (z.B. Sprache) aus einem Störschall (z.B. Stimmengemurmel oder Geräuschkulisse) heraushören

Auditive Zeitauflösung

Sprache verstehen und Laute erkennen auch bei erhöhter Sprechgeschwindigkeit

Dichotisches Hören

Gleichzeitig auftretende unterschiedliche akustische Informationen wahrnehmen und verstehen

Auditive Wahrnehmung

Auditive Differenzierung

Ähnlich klingende Hörereignisse nicht-sprachlicher und sprachlicher Art unterscheiden (z.B. Alltagsgeräusche, Tierstimmen, Musikinstrumente, Sprachlaute und Lautverbindungen wie: Beet - Bett / tragen - Kragen)

Phonologische Bewusstheit

Lauteigenschaften und Lautstrukturen der Sprache erkennen und damit umgehen

- **Auditive Rhythmuserkennung**
Gesprochene, rhythmische Sequenzen in ihrer Struktur erkennen und unterscheiden
- **Reime erkennen**
Den Gleichklang von Wortpaaren unabhängig von Inhalten erfassen
- **Auditive Analyse**
Wörter in Silben und Laute zerlegen, einzelne Laute heraushören und lokalisieren
- **Auditive Synthese**
Laute und Silben zu Wörtern verbinden
- **Auditive Ergänzung**
Einzellaute oder Lautgruppen zu einem vollständigen Wort ergänzen



Förderung und Unterstützung

Förderung

Was gelernt werden kann, kann auch gefördert werden...

Deshalb beschreiben wir im Folgenden einzelne auditive Teilleistungen näher und geben Anregungen, wie diese in Schule und Elternhaus in spielerischer Form unterstützt und gefördert werden können. Außerdem möchte dieser Ratgeber Hinweise auf die Gestaltung günstiger Hörbedingungen und unterstützender Maßnahmen für eine gute Hörentwicklung geben. Eine gezielte Förderung und Unterstützung der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung in Schule und Elternhaus umfasst folgende Bereiche:





Informationen und Förderangebote

Auditive Teilleistungen

Auditive Aufmerksamkeit	10
Richtungs- und Entfernungshören	12
Nutz-Störschall-Unterscheidung	14
Dichotisches Hören	16
Auditive Differenzierung	18
Rhythmus und Reime	20
Phonologische Bewusstheit: Analyse	22
Phonologische Bewusstheit: Synthese	24
Phonologische Bewusstheit: Ergänzung	26
Auditive Merkfähigkeit	28





Auditive Aufmerksamkeit



Was ist das?

Die auditive Aufmerksamkeit ist die Fähigkeit, sich akustischen Signalen (Geräuschen, Klängen, Sprache) zuzuwenden und diese bewusst und konzentriert zu hören. Sie dient auch als Filter, um bestimmte akustische Signale aus der Fülle anderer vorhandener Informationen herauszuhören. Die auditive Aufmerksamkeit ist eine wichtige Grundlage für das Verarbeiten und Verstehen von Sprache und damit für das Lernen.

Was fällt auf?

Kinder mit Problemen in der auditiven Aufmerksamkeit können nur über einen sehr begrenzten Zeitraum zuhören. Es fällt ihnen schwer, sich auf das Gehörte zu konzentrieren und dadurch den Inhalt zu erfassen. Auch lassen sie sich leicht ablenken. Sie sind häufig nicht in der Lage, eine Geschichte folgerichtig nachzuerzählen.





Förderangebote

... in der Schule

Durch hinweisende Gesten, kurze Berührung und Herstellen des Blickkontaktes können Sie die Höraufmerksamkeit des Kindes einfordern. Interessante Hörlernangebote können das Kind zum Zuhören motivieren und das aufmerksame und genaue Hinhören unterstützen. Beachten Sie auch das Einhalten von Hörpausen (bewusste Stillezeit).

Spielideen:

- Geräusche hören und erraten, selbst erzeugen und nachahmen (z.B. Alltagsgeräusche verschiedener Orte, Naturgeräusche, Körpergeräusche)
- Rhythmen trommeln und nachklopfen; Instrumente erraten
- Obstsalat: Je zwei Kindern wird eine Obstsorte zugeteilt, bei Zuruf tauschen immer die gleichen Obstsorten ihre Plätze.
- Familientreffen: Jedes Kind erhält eine Familienrolle (Opa, Oma, Mutter, Tante). Der Lehrer liest eine Geschichte vor (z.B. „Opas Geburtstag“). Sobald der betreffende Name fällt, machen die Kinder ein vereinbartes Zeichen.
- Auf der Mauer auf der Lauer...; Laurenzia, liebe Laurenzia...;

... im Elternhaus

Wecken Sie bei Ihrem Kind die Freude am Zuhören, indem Sie mit ihm über Alltagserlebnisse sprechen, kindgemäße Geschichten vorlesen und spannende Hörbücher hören.

Spielideen:

- Ich höre was, was du nicht hörst...; alle Vögel fliegen hoch...;
- Tabuspiel: Bei diesem im Handel erhältlichen Spiel sollen Begriffe durch Beschreibung erraten werden. Dabei dürfen bestimmte Wörter nicht verwendet werden.
- Ohren spitzen: Verschiedene Objekte an ihren Fallgeräuschen erkennen



Richtungs- und Entfernungshören

Was ist das?

Das Richtungs- und Entfernungshören ist die Fähigkeit erkennen zu können, woher ein Schallreiz kommt und wie weit entfernt er ist. Diese Fähigkeit trägt dazu bei, sich im Raum zu orientieren und den Ort eines Sprechers zu erkennen. Dadurch wird das Verstehen und Einschätzen von Alltags- und Gesprächssituationen erleichtert.



Was fällt auf?

Kinder, die mit dem Richtungs- und Entfernungshören Probleme haben, brauchen länger, sich einem Sprecher zuzuwenden, verwechseln die Rufrichtung oder zeigen im Straßenverkehr ein unsicheres Verhalten. Sie können zum Beispiel schlecht einschätzen, wie weit entfernt ein Fahrzeug ist.



Förderangebote

... in der Schule

Sprechen Sie die Kinder mit ihren Namen an und verdeutlichen Sie die Richtung des Sprechers mit einer Geste. Erleichternd ist es auch, wenn zum Beispiel im Gesprächskreis eine bestimmte Reihenfolge der Sprecher eingehalten wird.

Spielideen:

- Geräuschquellen orten: Geräuscherzeugende Gegenstände verstecken und suchen lassen
- Mit verbundenen Augen einem Geräusch durch den Raum folgen; die Richtung eines Geräusches anzeigen oder sich darauf zu bewegen
- Baumgasse: Mehrere Kinder bilden eine Gasse und machen Windgeräusche. Ein weiteres Kind versucht mit verbundenen Augen durch diese Gasse zu gehen, ohne die anderen zu berühren. Eine Steigerung des Schwierigkeitsgrades ist durch Verminderung der Lautstärke bis hin zu leisem „Gras wispern“ möglich.
- Namen rufen: Ein Kind ruft zum Beispiel: „Lisa, hier bin ich!“ oder „Paul, komm zu mir!“ Das gerufene Kind hört mit geschlossenen Augen und zeigt, aus welcher Richtung es gerufen wird oder geht auf das rufende Kind zu.

... im Elternhaus

Sie können die Entwicklung des Richtungs- und Entfernungshörens dadurch unterstützen, dass Sie Ihr Kind zu einer gezielten „Lauschhaltung“ anregen: „Was kannst du hören?“ „Woher kommt das Geräusch?“

Spielideen:

- Suchspiel: Einen Wecker oder eine Eieruhr verstecken und suchen lassen
- Ratespiel: Aus welchem Raum in der Wohnung rufe ich dich?
- Hörspaziergang: Eine Person geht durch den Raum und erzeugt an einer Stelle ein Geräusch. Das Kind hört mit geschlossenen Augen zu und versucht das Geräusch am richtigen Ort zu wiederholen. Schwieriger wird das Spiel durch Erhöhung der Anzahl der Geräusche an verschiedenen Orten und besonders Spaß macht das Spiel, wenn die Rollen getauscht werden.



Nutz-Störschall-Unterscheidung

Was ist das?

Die Nutzschall - Störschall - Unterscheidung wird auch als selektives Hören bezeichnet. Dies beinhaltet die Fähigkeit, bedeutungsvolle Informationen aus Umgebungsgeräuschen oder zum Beispiel Stimmengemurmel herausfiltern und verstehen zu können. Je lauter und vielfältiger die Hörreize sind, umso schwieriger wird das selektive Hören.



Was fällt auf?

Kinder mit Problemen im selektiven Hören bekommen wichtige Informationen nicht vollständig mit, werden nervös oder schalten ab. Sie müssen sich stärker konzentrieren als andere Kinder und ermüden schneller. Nebengeräusche lenken sie leicht ab. Kinder mit einem erhöhten Lautheitsempfinden fällt das selektive Hören besonders schwer.





Förderangebote

... in der Schule

Achten Sie darauf, Störschall zu vermeiden. Hilfreich sind auch Rituale, die in der Gruppe für Ruhe und Aufmerksamkeit sorgen. Durch visuelle Unterstützungen (z.B. Bild, Schrift, Gesten) erleichtern Sie das Verstehen von mündlich gegebenen Informationen und Aufgaben.

Spielideen:

- Tierpartnersuche: Je zwei Kindern wird ein Tier zugeteilt. Alle Kinder verteilen sich im Raum und versuchen nun ihren Partner durch Erzeugen des entsprechenden Tiergeräusches zu finden.
- Mehrere Kinder spielen gleichzeitig verschiedene Instrumente. Ein Kind soll mit geschlossenen Augen ein bestimmtes Instrument heraushören (z.B.: „War die Triangel dabei?“).
- Bahnhofsspiel: Mehrere Kinder erzeugen unterschiedliche Geräusche und ein anderes Kind soll auf die „Bahnhofsdurchsage“ achten und die entsprechende Handlung ausführen (z.B. eine Rechenaufgabe lösen, einen Gegenstand holen).
- Mehrere Kinder stehen im Kreis und rufen gleichzeitig zum Beispiel verschiedene Blumen- oder Tiernamen. Ein oder zwei Kinder in der Mitte versuchen, möglichst viele Begriffe herauszuhören.

... im Elternhaus

Achten Sie auf ein ruhiges häusliches Umfeld. Vermeiden Sie eine Dauerbeschallung durch Radio, Fernseher oder Computer. Während der Hausaufgaben benötigt Ihr Kind einen ungestörten Arbeitsplatz ohne Ablenkung, etwa durch gleichzeitiges Musik hören. Wichtig für Ihr Kind sind auch bewusste Ruhephasen („Hörpausen“) im Tagesablauf.

Spielideen:

- In verschiedenen Alltagssituationen immer mal wieder die Augen schließen, auf die Geräusche der Umgebung konzentrieren und diese benennen. Zum Beispiel im Supermarkt: „Ich höre die Kasse, die Musik, ...“
- Komplimente sammeln: Entspannt hinlegen, auf Umgebungsgeräusche achten oder eine ruhige, leise Entspannungsmusik hören. Zwischendurch dem Kind Komplimente sagen, die es für sich wahrnehmen und sammeln soll.



Dichotisches Hören



Was ist das?

Dichotisches Hören ist die Fähigkeit, sich auf verschiedene Informationen gleichzeitig konzentrieren zu können, diese aufzunehmen und zu verstehen; zum Beispiel die Aussage der Lehrerin und die des Tischnachbarn getrennt wahrnehmen können.



Was fällt auf?

Kinder mit Schwierigkeiten im dichotischen Hören können sich nur auf ein Hörereignis konzentrieren. Weil sie eine weitere Information nicht hören, kommt es zu dem Eindruck, sie seien nicht ansprechbar. Oder die Kinder vermischen die verschiedenen Informationen und es kommt dadurch zu Missverständnissen.



Förderangebote

... in der Schule

Lenken Sie die Aufmerksamkeit des Kindes auf die jeweils bedeutsamen Hörereignisse, zum Beispiel durch eine kurze Berührung des Kindes oder hinweisende Gesten. Bei Partner- und Gruppenarbeiten ist es wichtig, dass die Paare oder Gruppen nicht zu nahe beieinander sitzen und in angemessener Lautstärke miteinander sprechen.

Spielideen:

- Wörter heraushören: Die Kinder bilden einen Kreis und jedes Kind erhält verdeckt ein eigenes Wort- oder Bildkärtchen. Auf ein Startzeichen hin sagen alle Kinder gleichzeitig mehrmals hintereinander (etwa 10-15 Sekunden lang) ihren Begriff. Ein Kind, das in der Mitte steht, soll möglichst viele Wörter verstehen und diese anschließend benennen.
- Jeweils drei Kinder bilden eine Gruppe. Ein Kind steht in der Mitte, die anderen beiden sprechen ihm gleichzeitig unterschiedliche Handlungsanweisungen ins Ohr (z.B.: „Hüpfte auf einem Bein“ / „Hole einen Füller“). Das mittlere Kind soll diese verstehen und ausführen.

... im Elternhaus

Achten Sie darauf, dass Nebengeräusche das Kind nicht ablenken, wenn Sie ihm etwas mitteilen möchten und suchen Sie den Blickkontakt. Hilfreich sind auch kurze Berührungen, um auf ein bestimmtes Hörereignis aufmerksam zu machen.

Spielidee:

- Hörratespiel: „Ich höre gerade zwei / drei Geräusche gleichzeitig. Kannst du sie auch hören? Welche sind denn das? Hörst du noch mehr?“



Auditive Differenzierung

Was ist das?

Auditive Differenzierung ist die Fähigkeit, Schallreize als gleich, ähnlich oder verschieden erkennen und beurteilen zu können. Dies bezieht sich auf Umweltgeräusche, musikalische Klänge und Sprachlaute. Sprachlaute benötigen ein besonders feines Unterscheidungsvermögen.



Was fällt auf?

Kinder mit Auffälligkeiten in diesem Bereich können auditive Informationen nicht genau genug hören und voneinander unterscheiden. Es fällt ihnen bei der sprachlichen Differenzierung zum einen schwer, einzelne Laute aus einem Wort herauszuhören (zum Beispiel das „s“ in „Fenster“), zum anderen verwechseln sie ähnlich klingende Wörter, zum Beispiel:
(Kanne - Tanne).



Förderangebote

... in der Schule

Unterstützen Sie die Lautunterscheidung von ähnlich klingenden Lauten durch Lautgebärden und durch Selbstwahrnehmung der Mundstellung im Spiegel. Achten Sie auf die Verbindung von Hören, Sehen und Empfinden.

Spielideen:

- Kreative Reimsätze bilden: Die Kinder durch gereimte Sätze auf den entsprechenden Laut aufmerksam machen: „Durch den tiefen *Schnee*, wadet das große *E*.“ „ Im roten *Schuh* schläft das lange *U*.“
- Falsche Wörter erkennen: Eine Geschichte vorlesen, in welcher falsche Wörter versteckt sind. Bei einem falschen Wort sollen die Kinder die Hand heben, zum Beispiel: „Es ist ein kalter Hintermorgen (Wintermorgen). Die Mutter schießt (schließt) die Fenster. Draußen liegt schon tiefer Klee (Schnee)“.
- Rätsel-Kette: Wörter suchen, die mit dem letzten Buchstaben des vorangegangenen Wortes beginnen: Dusche-Esel-Lampe-...;

... im Elternhaus

Spielideen:

- Mr. Gleich und Mr. Verschieden: Zwei Wörter nennen und entscheiden lassen, ob sie genau gleich oder verschieden klingen (z.B.: Tier-Tür, Waage - Wade). Für gleiche Wörter erhält Mr. Gleich einen Punkt (Spielstein, Marmor, o.ä.), für verschiedene Wörter erhält Mr. Verschieden einen Punkt. Wer hat zuerst zehn Punkte?
- „Ich sehe was, was du nicht siehst“: Einen Gegenstand im Zimmer suchen lassen, der mit F/O/B oder einem anderen Laut beginnt.
- Bekannte Kinderlieder auf einem Vokal singen: Drei Chinesen mit dem Kontrabass / Fuchs du hast die Gans gestohlen.



Phonologische Bewusstheit Rhythmus und Reime

Was ist das?

Die phonologische Bewusstheit meint im Allgemeinen die Fähigkeit, den Klang eines Wortes erkennen und bewusst wahrnehmen zu können. Das umfasst das Erkennen rhythmischer Merkmale (Betonungen, Längen, Pausen), das Zerlegen von Wörtern in Silben und das Erfassen von Reimwörtern.



Was fällt auf?

Kinder mit Problemen bei der Rhythmuserkennung haben große Mühe ein Wort zu sprechen und gleichzeitig zu klatschen oder Gedichte und Verse mit der richtigen Betonung zu sprechen. Kinder mit Problemen im Erkennen von Reimen achten nicht auf die Klangähnlichkeit von Wörtern, sondern auf die inhaltliche Ähnlichkeit. Zum Beispiel auf die Frage, welche Wörter bei „Baum - Traum - Ast“ ähnlich klingen, wählen sie „Baum - Ast“ und nicht „Baum - Traum“.





Förderangebote

... in der Schule

Machen Sie immer wieder auf die Rhythmus- und Klangmerkmale der Sprache in spielerischer Art und Weise aufmerksam.

Spielideen:

- Bewegungsspiele: Das Zergliedern von Wörtern mit verschiedenen Bewegungsformen verbinden: Silben gehen, springen, klatschen, hüpfen, stampfen, schwingen
- Städte-/Länderreise: Die Kinder stehen in einer Reihe einem anderen Mitspieler gegenüber. Sie fragen der Reihe nach: „Wohin darf ich reisen?“ Der Mitspieler sagt einen Städte-/Ländernamen (z.B. Rom, Berlin, Italien). Für jede Silbe darf das Kind einen Schritt auf den Mitspieler zu machen. Wer zuerst ankommt, darf die nächsten Fragen beantworten.
- Reimwörter suchen: Bein -... (Stein) / Bach -... (Dach);
Reimwörter im Satz finden: Ist die Katze aus dem Haus, feiert gleich die graue... (Maus).
- Gedichte mit Betonung sprechen
- Abzählverse lernen

... im Elternhaus

Sprechen und lernen Sie mit Ihrem Kind Reime, Gedichte und achten Sie dabei auch auf die Betonung. Singen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind beliebte Kinderlieder.

5-Minuten Reime:

Morgens früh um sechse
kommt die kleine Hexe.
Morgens früh um sieben
schabt sie gelbe Rüben.
Morgens früh um acht
wird Kaffee gemacht.
Morgens früh um neune
geht sie in die Scheune.
Morgens früh um zehne
holt sie Holz und Späne.
Feuert an um elfe
kocht dann bis um zwölfe.
Fröschebeine, Krebse und Fisch-
hurtig Kinder kommt zu Tisch.

Eins, zwei, drei, vier
hinter dem Klavier
sitzt eine Maus
du bist raus.

Auf einem Billi-Bolli Berg
da wohnt ein Billi-Bolli Zwerg
mit seiner Frau Marei
und du bist frei.

Ene, mene, miste,
es rappelt in der Kiste,
ene, mene meck
und du bist weg.



Phonologische Bewusstheit Analyse



Was ist das?

Die phonologische Bewusstheit beinhaltet auch die Fähigkeit der auditiven Analyse. Das heißt, Wörter in ihre einzelnen Lautbestandteile zerlegen und die Position der Laute im Wort bestimmen können (Anfang - Mitte - Ende).

Was fällt auf?

Kinder, die Probleme mit der auditiven Analyse haben, können einzelne Laute in Wörtern oder die Position von Lauten in Wörtern nicht oder nur schwer erkennen (An-, In-, Auslaut). Zum Beispiel: Hörst du in Sonne ein „S“? Steht das „S“ am Anfang, in der Mitte oder am Ende? Dies kann sich auch auf das Schreibenlernen auswirken, zum Beispiel lassen die Kinder beim Schreiben immer wieder Laute aus.





Förderangebote

... in der Schule

Bieten Sie vielfältige Übungen zum Hören von Lauten und Lautpositionen an.

Spielideen:

- Lautsuche: Höre genau, wie heißt der erste/ zweite/.../letzte Laut in den Wörtern: Minute / Kamm / Tomate etc.
- Buchstaben ersetzen: Mache aus dem „s“ ein „sch“. So wird aus der „Tasse“ die „Tasche“. Es gelten auch Quatschwörter, zum Beispiel aus „Fass“ wird „Fasch“.
- Steh´ richtig auf: Jedes Kind bekommt einen Laut zugeordnet (z.B.: a-d-e-f-l-n-r). Sprechen Sie nun ein Wort vor, das aus diesen Lauten gebildet werden kann (da-den-Rad-Faden-Nadel-Laden-Rand-Land-Alf). Die Kinder müssen sich nun in der richtigen Reihenfolge aufstellen.

... im Elternhaus

Fördern Sie bei Ihrem Kind die Freude an gemeinsamen Sprachspielen.

Spielideen:

- Wie heißt es richtig? Daube oder Taube? / Tackel oder Dackel?
- Wörter rückwärts sprechen: Höre genau auf das Wort und versuche es rückwärts zu sprechen (Mut, Igel, Sonne). Manche Wörter ergeben auch rückwärts gesprochen einen Sinn, zum Beispiel: Ton, rot, Lage, Nebel.
- Memory einmal anders: Als Paare gelten solche Memorykarten, die mit dem gleichen Laut beginnen oder enden.



Phonologische Bewusstheit Synthese

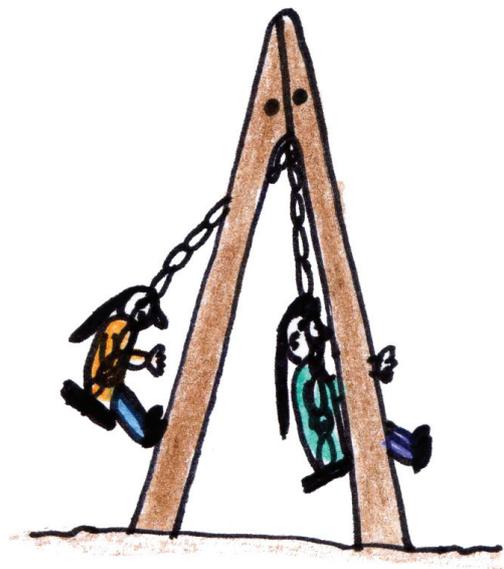
Was ist das?

Weiterhin beinhaltet die phonologische Bewusstheit die Fähigkeit der auditiven Synthese. Dies ist die Fähigkeit aus einzelnen Lauten oder Lautkombinationen ein Wort zusammensetzen zu können.



Was fällt auf?

Bei Schwierigkeiten mit der auditiven Synthese fällt es Kindern schwer, einzelne Buchstaben zu einem Wort zusammenzusetzen (M-o-n-d zu Mond). Wenn dieses Zusammensetzen nicht gelingt, kann der Sinn des Wortes nicht erschlossen werden. Dies hat auch Einfluss auf das Lesenlernen, denn die Sinnentnahme ist erschwert.





Förderangebote

... in der Schule

Bieten Sie vielfältige Übungen zum Zusammensetzen von Lauten und Lautverbindungen an.

Spielideen:

- Silben fangen: Ein Kind greift mit der Hand in die Luft und „fängt“ eine fiktive Silbe, z.B. „Bie-“. Diese Silbe wird festgehalten und mit der zweiten Hand noch eine Silbe aus der Luft „gefangen“, z.B. „-ne“. Die anderen Kinder sollen nun raten, welches Wort die beiden Silben zusammengesetzt ergeben: Biene.
- Wörter bilden: Aus Einzellaute verschiedene Wörter bilden lassen: D-A-E-L-N-R (Rad, Nadel, Laden, lerne, da, Rand)
- Einzelne Wörter in einer Geschichte zusammensetzen: Lesen Sie den Kindern eine Geschichte vor und zergliedern Sie einige darin vorkommende Wörter in einzelne Laute oder Silben. Die Kinder sollen nun diese wieder zusammensetzen: „Felix hat Geburtstag. Er hat drei Freunde eingeladen: T-o-m, L-e-o und S-i-m-o-n...“

... im Elternhaus

Fördern Sie bei Ihrem Kind die Freude an gemeinsamen Sprachspielen.

Spielideen:

- Wörter reparieren: Sprechen Sie ein Wort in einzelnen Lauten vor, z.B. L-e-g-o und lassen Sie Ihr Kind erraten, wie das Wort heißt. Achten Sie unbedingt darauf, die Wörter in Lauten zu sprechen (nicht `el` sondern `l`).
- Wörterduo: Hier gilt es Memorykarten zu finden, deren Kombination ein zusammengesetztes Nomen ergeben, z.B. Baum + Haus = Baumhaus.
- Scrabble: Bei diesem im Handel erhältlichen Brettspiel müssen mit einzelnen Buchstabensteinen auf einem Spielplan Wörter gelegt und wie beim Kreuzworträtsel miteinander verbunden werden.



Phonologische Bewusstheit Ergänzung

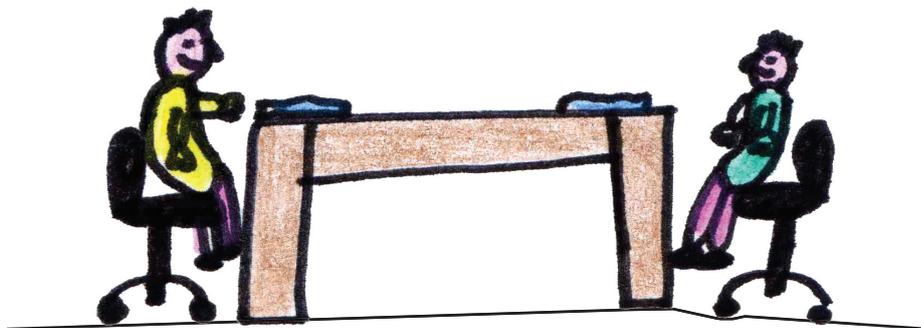
Was ist das?

Zur phonologischen Bewusstheit gehört auch die Fähigkeit der auditiven Ergänzung. Dies bedeutet, ein unvollständig gehörtes Wort oder einen bruchstückhaft gehörten Satz zu einem sinnvollen Wort bzw. Satz vervollständigen zu können.

Was fällt auf?

Kinder, die Probleme bei der auditiven Ergänzung haben, können unvollständig gehörte Wörter oder Sätze nicht zu sinnvollen Äußerungen ergänzen: Zum Beispiel -ade-anteil zu Bademantel. Dadurch kann es zu Missverständnissen oder Unverständnis von Inhalten kommen.

Beim Lesen tun sich diese Kinder schwer, Vermutungen über das mögliche Wort oder die mögliche Satzfolge zu bilden.





Förderangebote

... in der Schule

Einzelne Wort- und Satzbruchstücke zu einem sinnvollen Ganzen zusammensetzen fällt leichter, wenn der inhaltliche Zusammenhang klar ist. Verweisen Sie deshalb immer wieder auf das Thema oder die aktuelle Handlung.

Spielideen:

- Wörter ergänzen: Wie heißt das Wort richtig?
Scho - olade (Schokolade), - oll - eppe (Rolltreppe). Es können auch mehrere Antworten möglich sein: Fla-e (Flasche / Flamme). Als Hilfe können Bildkarten dienen, um das richtige Wort zu finden.
- Zusammengesetzte Wörter bilden: Schul-... (hof), Hof-... (tor), Tor-... (latte), Latten-... (Zaun)
- Wörter sammeln: Zu einem unvollständigen Wort möglichst viele sinnvolle Wörter finden, zum Beispiel zu _ach: Dach, Fach, Krach, mach, lach...

... im Elternhaus

Fördern Sie bei Ihrem Kind die Freude an gemeinsamen Sprachspielen.

Spielideen:

- Wörter ergänzen in Alltagssituationen: Machen Sie zum Beispiel beim Einkaufen ein kleines Spiel: „Wir brauchen noch Scho... (kolade), kannst du die bitte holen“. „Magst du Li - o-ade (Limonade)?“ „Weißt du wo die - ilch (Milch) steht?“
- Gemeinsam lesen: Lesen Sie die Lieblingsbücher Ihres Kindes immer wieder vor und geben Sie ihm Gelegenheit einzelne Wörter und Sätze selbst zu ergänzen.



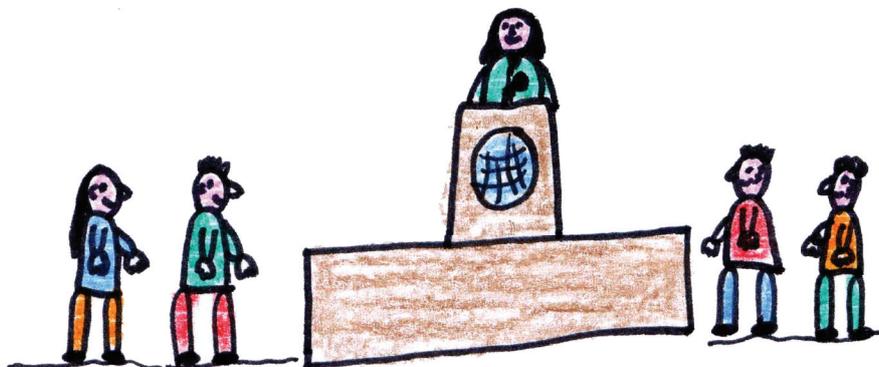
Auditive Merkfähigkeit

Was ist das?

Als auditive Merkfähigkeit bezeichnet man die Fähigkeit, sich Hörereignisse kurzfristig merken und in der richtigen Reihenfolge wiedergeben zu können. Für das Verstehen von Sprache ist es notwendig, sich Wörter und Sätze merken zu können. So erschließt sich der Inhalt von Sätzen erst, wenn sie zu Ende gehört und im Gedächtnis abgespeichert wurden.

Was fällt auf?

Kinder mit Schwächen in der auditiven Merkfähigkeit sind nicht in der Lage, eine altersgemäße Menge von Zahlen oder Silben wiederzugeben oder sich mehrteilige mündliche Anweisungen zu merken und entsprechend auszuführen. Sie können beim Diktat längere Sätze nur schwer behalten. Das führt dazu, dass die Kinder den Text unvollständig schreiben oder falsche Wörter ergänzen.





Förderangebote

... in der Schule

Kinder mit Schwächen in der auditiven Merkfähigkeit benötigen mehr Zeit, um neue Begriffe und sprachliche Strukturen zu verinnerlichen. Deshalb benötigen sie häufigere Wiederholungen. Unterstützen Sie die Kinder auch mit Visualisierungen von Gehörtem (Gegenstände, Bilder, Schrift, Gesten). Beziehen Sie darüber hinaus andere Sinne beim Vermitteln der Inhalte mit ein.

Spielideen:

- Kannst du das auch? Eine Folge von Alltagsgeräuschen, Instrumentenklängen oder Rhythmen vorspielen und wiederholen lassen
- Hör-Memory: Wer findet die passenden Paare unter verschiedenen gefüllten Schachteln oder Dosen?
- Zähl mal mit: Wie viele Kieselsteine hörst du fallen?
- Dalli-Dalli: Zu einem Oberbegriff (Spielsachen, Kleidungsstücke, Tiere, Eissorten) abwechselnd Wörter suchen. Kein Begriff darf doppelt genannt werden.

... im Elternhaus

Machen Sie mit Ihrem Kind im Alltag immer wieder kleine Gedächtnisübungen, zum Beispiel sich einige Dinge des Einkaufszettels oder eine Telefonnummer zu merken. Lassen Sie das Kind von seinen Erlebnissen erzählen und fragen Sie nach, um Einzelheiten oder die Reihenfolge der Ereignisse zu klären.

Spielideen:

- Kofferpacken: Ich packe meinen Koffer und nehme mit... Die Packliste wird zunächst wiederholt und jeweils um einen Gegenstand erweitert.
- Bildkarten finden: Memorykarten auslegen und vier, fünf oder sechs Abbildungen benennen. Das Kind wiederholt die Wörter und sucht die entsprechende Bilderfolge.



Weitere Tipps für die Schule

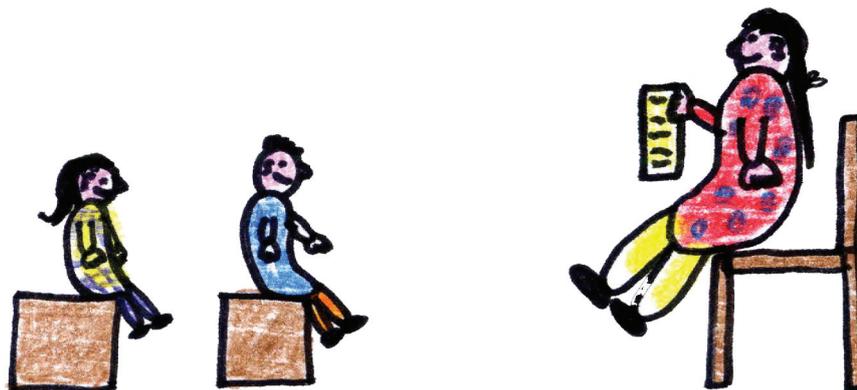
In der Schule

... eine günstige Hörumgebung schaffen:

- Richten Sie den Blick auf die Raumakustik und machen Sie auf den Verbesserungsbedarf aufmerksam: Lautstärke und Nachhall lassen sich u.a. durch Schallschutzdecken, Teppichböden, Gardinen oder Pinnwände vermindern.
- Projektoren sollten Sie nur bei Bedarf anschalten.
- Beim Beamer kann das Eigengeräusch durch die Einstellung ECO-Modus verringert werden.
- Für die bessere Verständlichkeit der Sprache gibt es technische Hilfsmittel, z. B. den Einsatz einer Lautsprecheranlage, durch welche die sprachrelevanten Frequenzen hervorgehoben werden (Beschallungsanlagen, FM-Anlagen...).
- Berücksichtigen Sie bei der Sitzposition des Schülers eine geringe Entfernung zum Lehrer.

... beim Unterrichten wichtige Aspekte beachten:

- Die Schüler können Ihrer Lehrerstimme besser folgen, wenn Sie die Aufmerksamkeit der Schüler vor dem Sprechen auf sich lenken, langsam und betont sprechen, Wiederholungen anbieten und zum Nachfragen ermutigen.
- Visualisierungen unterstützen das Hörverstehen im Unterricht, zum Beispiel: konkrete Anschauungsmaterialien, Tafelbilder, Overheadfolien.
- Sprechen Sie mit den Schülern über Lärmquellen und Lärmbelastungen und über die nachteiligen Folgen.





Weitere Tipps für die Schule

... den Schüler mit „ins Boot“ nehmen:

- Sprechen Sie mit Ihrem Schüler über die Situationen, in denen ihm das Zuhören schwer fällt und erarbeiten Sie mit ihm gemeinsam individuelle Strategien.

Zeigen Sie Beispiele für visuelle Hilfen:

- Sich am Mundbild des Sprechers orientieren,
- Stichworte aufschreiben,
- Merkhilfen wie Kalender oder Notizheft benutzen,
- sich ein Bild zum Gehörten vorstellen.

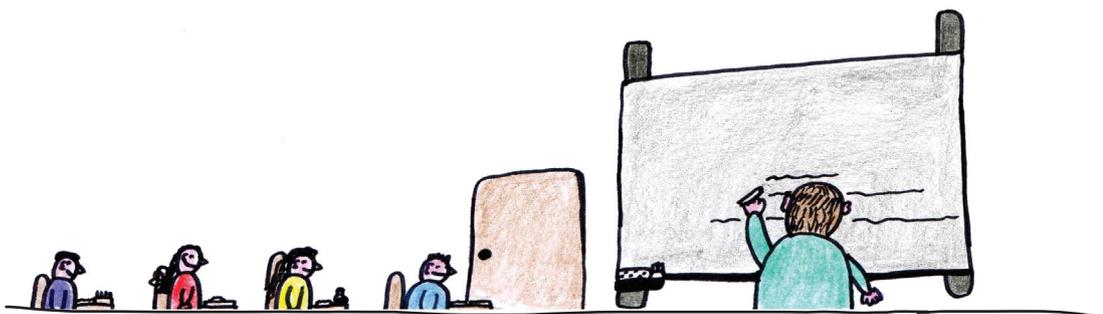
Zeigen Sie Beispiele für Hörstrategien auf:

- Selbstständige Fragehaltung entwickeln,
- sich Schlüsselbegriffe merken,
- Hörpausen einlegen,
- einen guten Standort zum Zuhören wählen,
- sich selbst um eine gute Hörumgebung bemühen.



Lassen Sie den Schüler ausprobieren, welche Unterstützungen für ihn hilfreich sind.

Benennen Sie mit Ihrem Schüler gemeinsam seine Stärken und machen Sie ihn darauf immer wieder aufmerksam. Loben Sie auch kleine Schritte des Erfolgs.





Weitere Tipps für das Elternhaus

Im Elternhaus

... wichtige Voraussetzungen für die Hörentwicklung bieten:

- In einer ruhigen Umgebung kann Ihr Kind besser zuhören. Schränken Sie deshalb störende Hintergrundgeräusche aus Radio oder Fernseher ein.
- Unterstützen Sie Ihr Kind in seiner Höraufmerksamkeit, indem Sie es auf Geräusche und Klänge im Alltag hinweisen. Damit wird seine Neugier für „Hörbares“ geweckt.
- Haben Sie Verständnis für Ihr Kind und freuen Sie sich mit ihm über jeden Erfolg.

... das eigene Gesprächsverhalten bewusst gestalten:

- Mit Ihrer eigenen aufmerksamen Haltung beim Zuhören können Sie Vorbild für Ihr Kind sein.
- Das Zuhören wird Ihrem Kind erleichtert, wenn Sie es beim Sprechen anschauen.
- Begleiten Sie Ihre Tätigkeiten im Alltag mit Sprache. Dann kann das Kind das Gehörte unmittelbar mit der Handlung verbinden.
- Ermuntern Sie Ihr Kind zum Nachfragen, wenn es etwas nicht versteht.





Software

Auch geeignete Lernsoftware kann das Hören unterstützen.

HSL - Hören-Sehen-Lernen (Hörpfad)

Übungen zur Förderung der phonologischen Bewusstheit und Laut-Buchstaben-Zuordnung

www.hOHRizont.de

Detektiv Langohr

Übungen, bei denen Geräusche mit Bildern zu Höraufgaben verbunden werden

www.trialogo.net/de

miniLÜK Hörspaß

Übungen zur Förderung der phonologischen Bewusstheit und zur Verarbeitung/Wahrnehmung von Geräuschen und Sprache

www.westermann.de

Audio 1

Übungen zur auditiven Diskrimination auf Geräusch- und Lautebene und Übungen zur Förderung der auditiven Merkspanne und des Richtungshörens

www.etverlag.de

Mimamo

Übungen zur Förderung der phonologischen Bewusstheit

www.etverlag.de

GUT

Rechtschreibtrainingsprogramm

www.gut1.de/Shop/shop.html

Hexe Trixi

In Übungsspielen mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen werden die Fertigkeiten für das Lesen- und Schreibenlernen geübt.

www.mildenberger-verlag.de



Literaturverzeichnis/Links

Auditive Verarbeitungs - und Wahrnehmungsstörungen bei Schulkindern - Diagnostik und Therapie, Dortmund 2001

Nikisch, A. / Heber, D. / Burger - Gartner, J.

Auditive Wahrnehmungsstörungen, Stuttgart 2003

Rosenkötter, H.

Auditive Verarbeitungs - und Wahrnehmungsleistungen bei Vorschulkindern, Dortmund 2003

Burger - Gartner, J. / Heber, D.

Auditive Verarbeitungs - und Wahrnehmungsstörungen, Bern 2006

Böhme, G.

Auditive Verarbeitungs - und Wahrnehmungsstörungen in der Zeitschrift: „mitSprache“, Österreich 2/2008

Nikisch, A.

Entwicklung und Förderung der auditiven Wahrnehmung, Hörgeschädigten-Pädagogik, Heft 4/2001, Heft 5/2001, Heft 1/2002

Beduhn, R. / Mangold, K. / Thormälen, T.

Hören erfordert mehr als Ohren - Auditive Verarbeitungs - und Wahrnehmungsstörungen bei Kindern, Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder, Bielefeld 2004

Holste, E. / Stille, M.

Holta di Polta: Übungsmaterial zur Förderung der phonologischen Bewusstheit, Leer 2005

Arend, M.

Sprache hören - Sprache verstehen, Weinheim 2008

Günther, H.

...und plötzlich war es still. Eine Frau erkundet ihre lautlose Welt.

München 2001

Merker, H.

Zentral - auditive Verarbeitungsstörungen im Kindesalter, Stuttgart 2006

Lauer, N.

Zentrale Hörstörungen. Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen, unveröffentlichte Handreichung, Heidelberg/Neckargemünd 2003

Mueller, S.

Quelle: Siemens AG-Siemensgeneration 21 / Mediensammlung für den Unterricht / Ohr, Hören und Schwerhörigkeit

Links:

www.avws-bei-kindern.de

www.ohrenspitzer.de

www.lrs-auditiv.de



Kontakt/Text/Gestaltung

Hör-Sprachzentrum Heidelberg / Neckargemünd

Schützenhausstr. 34
69151 Neckargemünd
Tel.: 06223 / 807-0 | Fax: 06223 / 807-133
<http://www.hsz-hdn.de>

Sonderpädagogischer Dienst / Kooperationsstelle

Abteilungsleitung: Melora Adelman-Dippold
Tel.: 06223 / 807-206
E-Mail: Melora.Adelmann-Dippold@heimsos-ngd.kv.bwl.de

Pädoaudiologische Beratungsstelle

Quinckestraße 69/72
69120 Heidelberg
Tel.: 06221 / 6447-0 Fax: 06221 / 6447-14
Abteilungsleitung: Irmgild Schulte-Moeckel
Tel.: 06221 / 6447-20
E-Mail: Irmgild.Schulte-Moeckel@heimsos-ngd.kv.bwl.de

Sie finden die Broschüre auf unserer Homepage (<http://www.hsz-hdn.de>) unter den oben genannten Abteilungen zum Download oder Sie können die Broschüre für 5,00 € bei den Abteilungen bestellen.

Text und Gestaltung:

Melora Adelman-Dippold
Hella Jugert
Dr. Christiane Lutz

Nuria Bartel, 11 Jahre
Kathrin Lutz, 14 Jahre
Gabriel Alves-Coelho, 8 Jahre
Heiko Dörsam, 13 Jahre
Walid Al-Zaidi, 13 Jahre

Wir danken allen ganz herzlich, die durch ihre kritischen und konstruktiven Rückmeldungen und Anregungen zu einer Verbesserung dieses Ratgebers beigetragen haben.

1. Auflage Dezember 2008
2. überarbeitete Auflage Juli 2009
3. Auflage Mai 2012



Wenn Zuhören gelingt...

